

16.11.2017

Eigenbetriebsausschuss/ Planungsausschuss

Anfrage der Gruppe G6 zum Sachstand und zur weiteren Entwicklung der Bebauung der Sandkuhle in Dangast

Der Investor schuf mit dem Abriss des Kursaales und des Bistros neue Tatsachen. Er entschied, gegen die Empfehlungen des Kaufvertrages, dort 42 Wohneinheiten zu errichten. Die Friesenhörn-Klinik plant ebenfalls die Bebauung mit Apartments.

Die in den nächsten Jahren anstehende Deicherhöhung führt zwangsläufig zu einer Verbreiterung der Deichsohle um ca. 20 m (1m Erhöhung = 9m Verbreiterung). Dies führt zu einer erheblichen flächenmäßigen Reduzierung des geplanten Seekurparks. Auch entstehen zusätzliche Kosten für Rückbau der Deichtreppe aus Beton und deren Wiederaufbau.

Über einen längeren Zeitraum wird der „Seekurpark“ wegen der Baumaßnahmen unbenutzbar, die dortigen Anlagen mit Sträuchern und Gräsern zerstört.

Zu o. g. Sachverhalten bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Betten wurden mit heutigem Stand bereits realisiert bzw. sind konkret zur Realisierung geplant?
2. In welcher Weise sind im Kaufvertrag für das Gelände „Sandkuhle“ in Dangast Zahlungen an die Stadt Varel vorgesehen? Insbesondere bitten wir um Klärung welche Zahlungen noch ausstehen. Sind diese mit der Baugenehmigung des 3. Bauabschnittes verknüpft und wenn ja, in welcher Weise?
3. Welche Auflagen gibt es für die Bebauung der Sandkuhle? Welche Ausgleichsflächen sind insgesamt vorzuhalten und wo befinden sich diese?
4. Welche rechtlichen Konsequenzen hätte ein Ausstieg aus der weiteren Bebauungsplanung für die Stadt Varel und für den Investor? Wie hoch sind ggfs. Strafzahlungen zu beziffern?
5. Welche rechtlichen Konsequenzen hätte ein Ausstieg aus den Planungen für den so genannten Seekurpark?

Gez.

Cordula Breitenfeldt
Gruppensprecherin G6